



**PIOTR  
BECZAŁA**

**HELMUT  
DEUTSCH**

---

24. MÄRZ 2017  
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

# DIRIGENT.

DER NEUE BMW 7er MIT GESTIKSTEUERUNG.  
DER ANSPRUCH VON MORGEN.



Principal Sponsor der Elbphilharmonie

**BMW Hamburg**

[www.bmw-hamburg.de](http://www.bmw-hamburg.de)

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

BMW  
Niederlassung  
Hamburg

[www.bmw-hamburg.de](http://www.bmw-hamburg.de)



Freude am Fahren

Freitag, 24. März 2017 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

18:30 Uhr | Einführung mit Meike Pfister im Kleinen Saal

**PIOTR BECZAŁA** TENOR  
**HELMUT DEUTSCH** KLAVIER

**Robert Schumann** (1810–1856)

**Dichterliebe op. 48**

**Liederzyklus nach Gedichten von Heinrich Heine** (1840)

Im wunderschönen Monat Mai  
Aus meinen Tränen sprießen  
Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne  
Wenn ich in deine Augen seh'  
Ich will meine Seele tauchen  
Im Rhein, im heiligen Strome  
Ich grolle nicht  
Und wüssten's die Blumen  
Das ist ein Flöten und Geigen  
Hör' ich das Liedchen klingen  
Ein Jüngling liebt ein Mädchen  
Am leuchtenden Sommermorgen  
Ich hab' im Traum geweinet  
Allnächtlich im Traume seh' ich dich  
Aus alten Märchen winkt es  
Die alten, bösen Lieder

Pause



Wir gratulieren der  
Stadt Hamburg,  
ihren Bürgern und  
allen Beteiligten

zur gelungenen großartigen  
Komposition der

Elbphilharmonie,

dem Konzerthaus von  
weltweiter Bedeutung.



Auch in der Elbphilharmonie.

Unser Beitrag zur Energieeinsparung -  
über 10 Millionen Messgeräte in  
der Betreuung.

Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. KG | 70771 L.-Echterdingen | [minol.de](http://minol.de)  
Niederlassung Hamburg | Spaldingstraße 64 | 20097 Hamburg | Tel.: +49 40 25 40 33-0 | [nlhamburg@minol.com](mailto:nlhamburg@minol.com)

**Mieczysław Karłowicz**  
**Ausgewählte Lieder**

Zámod (Desillusion) op. 1/4  
Mów do mnie jeszcze (Sprich weiter zu mir) op. 3/1  
Idzie napola (Über die Felder) op. 3/3  
Skąd pierwsze gwiazdy (Zu den ersten Sternen) op. 1/2  
Zerotyków (Von der Erotik) op. 3/2  
Najpiękniejsze piosnki (Die allerschönsten Lieder) op. 4  
Pamiętam ciche, jasne, złote dni  
(Ich erinnere mich an ruhige, goldene Tage) op. 1/5

**Antonín Dvořák** (1841–1904)  
**Zigeunermelodien op. 55** (1880)

Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm  
Ei, wie mein Triangel wunderherrlich läutet!  
Rings ist der Wald  
Als die alte Mutter  
Reingestimmt die Saiten  
In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide  
Darf des Falken Schwinge Tatrahö'h'n umrauschen

**Sergej Rachmaninow** (1873–1943)  
**Ausgewählte Lieder**

Son (Ein Traum) op. 8/5  
Siren' (Flieder) op. 21/5  
Ne poj, krasavica (Sing nicht für mich) op. 4/4  
Vesennije vody (Frühlingsfluten) op. 14/11

Ende gegen 21:15 Uhr

---

## PIOTR BECZAŁA TENOR



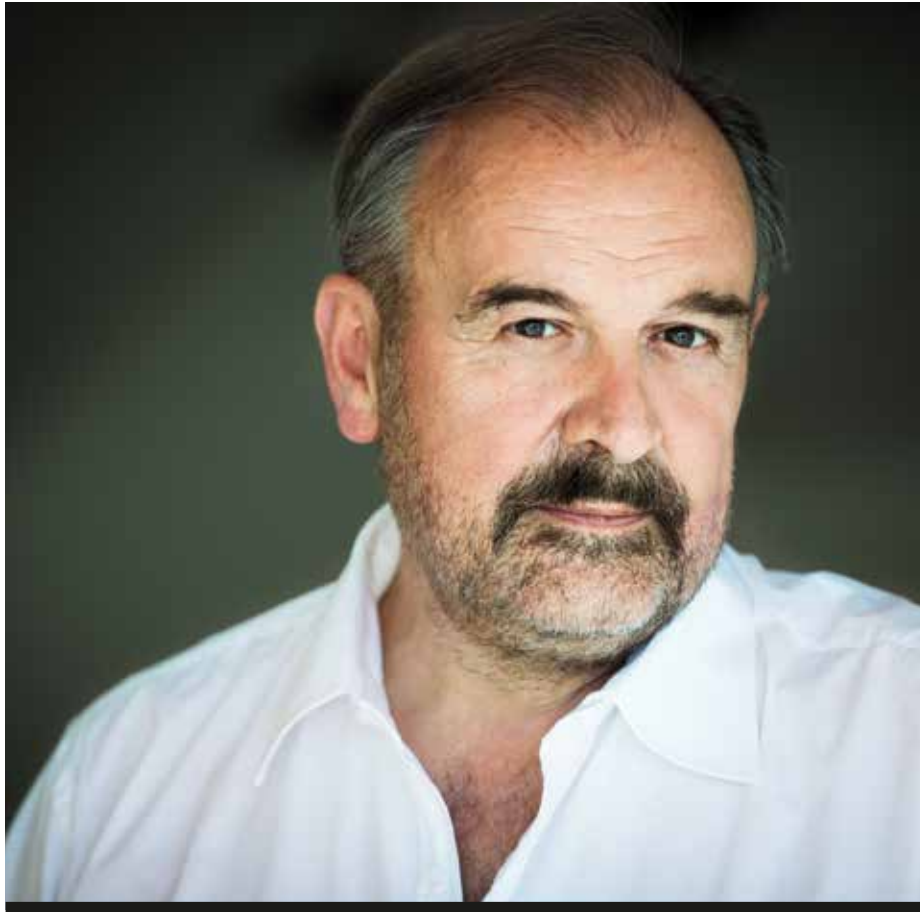
Von Publikum und Kritikern gleichermaßen gefeiert, ist Piotr Beczała einer der gefragtesten Tenöre unserer Zeit und regelmäßiger Gast an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Die aktuelle Spielzeit eröffnete er als Edgardo (*Lucia di Lammermoor*) an der Lyric Opera in Chicago, bevor er als Rodolfo (*La Bohème*) an die Metropolitan Opera New York, die Deutsche Oper Berlin sowie die Berliner Staatsoper zurückkehrt. Zu weiteren Höhepunkten der Saison zählen Werther am Gran Teatro del Liceu in Barcelona, Riccardo (*Un Ballo in Maschera*) an der Wiener Staatsoper sowie Prinz Sou-Chong in einer Neuproduktion von Lehars *Land des Lächelns* am Opernhaus Zürich.

Seit seinem Debüt 2006 an der Metropolitan Opera ist Piotr Beczała dort regelmäßiger Gast. Hier sang er seither Lenski (*Eugen Onegin*), Prinz (*Rusalka*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Rodolfo (*La Bohème*), Vaudémont (*Iolanta*) sowie die Titelpartien in *Roméo et Juliette* und *Faust*. 2011 begleitete er die Met nach Japan und gab 2012 sein Rollendebüt als Des Grieux in Massenets *Manon*.

Auch an den Staatsoper in München und Wien sowie der Mailänder Scala ist der polnische Tenor regelmäßig zu erleben. Piotr Beczała gastierte zudem bereits am Royal Opera House Covent Garden, der San Francisco Opera, an der Nederlandse Opera, dem Théâtre de la Monnaie Brüssel, der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, dem Grand Théâtre de Genève, dem Mariinsky Theater in St. Petersburg sowie bei den Salzburger und Münchner Festspielen. 2015 gab er an der Seite von Anna Netrebko sein Debüt als *Lohengrin* an der Semperoper Dresden unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann.

Zusätzlich zu seiner Opernkarriere ist Piotr Beczała ein gefragter Konzert- und Liedsänger. 2011 und 2012 wirkte er bei den Silvesterkonzerten in der Semperoper mit. Weitere Konzertauftritte führten ihn nach Baden-Baden, Amsterdam, Madrid und in den Oman.

Piotr Beczała wurde in Südpolen geboren und studierte an der Musikakademie in Katowice. Er ist auf Dutzenden CDs und DVDs mit einem breitgefächerten Repertoire repräsentiert und veröffentlichte drei Solo-Alben bei Orfeo. 2013 veröffentlichte er sein erstes Album *Mein ganzes Herz*, dem 2015 das zweite Album *The French Collection* folgte. 2014 erhielt er den Echo Klassik als »Sänger des Jahres«.



**HELMUT DEUTSCH** KLAVIER

Helmut Deutsch zählt zu den gefragtesten und erfolgreichsten Liedbegleitern der Welt. In Wien geboren, studierte er am dortigen Konservatorium und der Musikakademie Klavier und Komposition sowie Musikwissenschaft an der Universität. 1967 erhielt er den Kompositionspreis der Stadt Wien und wurde bereits mit 24 Jahren Professor. Schon in seiner Studienzeit richtete er sein Hauptinteresse auf das Lied; daneben betätigte er sich über mehrere Jahrzehnte als Kammermusiker in allen erdenklichen Formationen und mit vielen Instrumentalisten von Weltrang.

Seine internationale Karriere als Liedbegleiter begann an der Seite der Sopranistin Irmgard Seefried. Wichtigster Sänger seiner jungen Jahre aber wurde Hermann Prey, dessen fester Partner er für zwölf Jahre in mehreren hundert Konzerten war. In der Folge arbeitete er mit einem Großteil der bedeutendsten Liedsänger unserer Zeit zusammen und spielte in allen wichtigen Musikzentren der Welt. Heute zählen die Sänger Jonas Kaufmann, Diana Damrau, Michael Volle und Mauro Peter zu seinen vorrangigen Partnern.

Die Arbeit von Helmut Deutsch ist auf mehr als hundert Tonträgern dokumentiert, die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Etliche von ihnen spiegeln zudem wider, was er als eines seiner zentralen Anliegen sieht: die Wiederbelebung zu Unrecht vergessener Komponisten. Eine andere Aufgabe, die im Laufe der Jahre immer mehr zu einer Herzenssache wurde, ist die Ausbildung und Förderung junger Talente. Nach zwölf Jahren an der Musikhochschule Wien wechselte er 1979 an die Hochschule München, wo er 28 Jahre lang als Professor für Liedgestaltung wirkte. Daneben gibt er bis heute Meisterkurse in Europa und Asien und bleibt durch Gastprofessuren weiterhin mit Hochschulen verbunden. Zu seinen Studenten zählten – neben vielen anderen – Juliane Banse, Jonas Kaufmann, Dietrich Henschel, Christian Gerhaher und Wolfram Rieger.

In dieser Saison ist Helmut Deutsch insgesamt dreimal in Hamburg zu Gast: So begleitete er im Oktober bereits die Sopranistin Christiane Karg und den Tenor Mauro Peter bei einem Brahms-Abend; am 24. Mai folgt ein Liederabend mit Star-Tenor Jonas Kaufmann im Großen Saal der Elbphilharmonie.

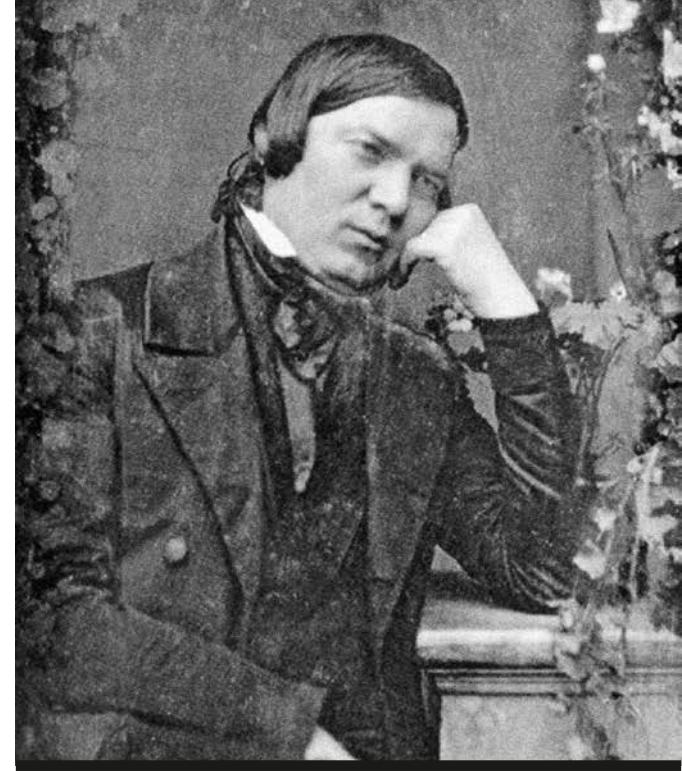
## HAPPY END MIT HINDERNISSEN

**Robert Schumann: Dichterliebe op. 48**  
**Liederzyklus nach Gedichten von Heinrich Heine**

Schon in seiner Schulzeit hatte Robert Schumann die Gedichte von Heinrich Heine regelrecht verschlungen. In seinen Augen besaß Heines Lyrik mit ihren schwärmerischen wie schwermütigen, aber auch volksliedhaften Zügen all das, was das romantische Lebensgefühl schlechthin ausmachte. So war es nur folgerichtig, dass Schumann auf Basis von Heine-Texten zwei große Liedzyklen schuf: den *Liederkreis* und die *Dichterliebe*, die im ersten Teil des heutigen Abends erklingt.

Schumann verfügte als Dichter, Denker und Journalist selbst über eine große Affinität zum geschriebenen Wort. Er hatte also wenig Hemmungen, bei der Komposition von *Dichterliebe* im Frühsommer 1840 insgesamt 16 Gedichte aus Heines Sammlung *Lyrisches Intermezzo* herauszugreifen und in seinem Sinne neu anzuordnen. Mit ihnen erzählt Schumann die Geschichte einer Liebe, die *Im wunderschönen Monat Mai* beginnt. »Da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen«, singt das lyrische Ich zu Anfang des ersten Liedes. Doch am Ende bleibt alles Sehnen unerfüllt, werden alle Liebesträume begraben. Der Zyklus endet düster mit den Worten: »Wisst ihr, warum der Sarg wohl so groß und schwer mag sein? Ich senkt' auch meine Liebe und meinen Schmerz hinein.«

Auf Basis von Heines nuancenreichen Texten schildert Schumann die emotionalen Entwicklungsstadien einer Liebe, die vom anfänglichen Gefühlsüberschwang schnell umschlägt in eine zweifelnde, schließlich sogar depressive Atmosphäre. Spätestens mit dem 13. Lied ist klar, wie die Geschichte enden wird. *Ich hab' im Traum geweinet* wird zum Albtraum, der auch vor der Realität nicht halt macht, denn selbst das Erwachen bringt keine Erlösung: »Ich wachte auf, und noch immer strömt meine Tränenflut.« Dabei betritt das lyrische Ich nicht nur als Erzähler die Bühne, sondern reflektiert gleichzeitig über das eigene Singen und Erzählen. Dieselbe Funktion übernehmen die für viele Heine-Vertonungen typischen langen Klaviernachspiele. So entsteht ein enges Beziehungsgeflecht zwischen Wort und Musik, zwischen Vergangenheit und (unerfüllter) Zukunftsvision, zwischen Traum und Realität.



Robert Schumann

Erstaunlich ist diese düster-dramatische Themenwahl insofern, als Schumann privat eigentlich keinen Grund hatte, Trübsal zu blasen. Zwar war das Jahr 1839 furchtbar gewesen: Sein Bruder Eduard war gestorben und die Verbindung zu seiner geliebten Clara wurde durch den Einspruch ihres Vaters und seine teils juristischen, teils intriganten Versuche, die beiden auseinanderzubringen, auf eine harte Probe gestellt. Doch im Folgejahr 1840 wandte sich alles zum Besseren: Nach einem Gerichtsentscheid durfte das junge Paar heiraten. Bei Schumann löste das Glück einen wahren Schaffensrausch aus. In diesem »Liederjahr« entstand die Hälfte seiner insgesamt etwa 260 Lieder – obwohl er einem Freund gegenüber erst kurz zuvor eingeräumt hatte: »Gesangskompositionen habe ich, so lange ich lebe, nie für eine große Kunst gehalten. Doch sagen Sie niemanden davon!« Ja, die Macht der Liebe...

Bis zum Happy End der *Dichterliebe* freilich sollten noch einige Jahre vergehen. Obwohl Schumann den Zyklus ja als Ganzes konzipiert hatte, fand die erste Gesamtauführung erst lange nach seinem Tod statt: 1861 in Hamburg, mit dem Sänger Julius Stockhausen und Johannes Brahms am Klavier.

CLEMENS MATUSCHEK

## TIEFE – SEELE – SCHÖNHEIT

### Mieczysław Karłowicz: Ausgewählte Lieder

»Es ist großartige Musik.« Mit diesen begeisterten Worten flankierte 2007 der englische Geigenfreak Nigel Kennedy eine CD mit Violinkonzerten aus der Feder polnischer Komponisten. Speziell vom Werk eines gewissen Mieczysław Karłowicz war Kennedy angetan. Erstaunlicherweise ist seitdem die Popularität des hierzulande nahezu vergessenen Landsmanns und Zeitgenossen von Karol Szymanowski nicht wesentlich angestiegen. Dabei besitzen nicht nur seine Orchesterstücke (darunter besonders die Sinfonischen Dichtungen) diesen für Karłowicz typischen, ungemein sehnsüchtigen Ton, dem man auf Anhieb verfällt. Ähnliches gilt für die 22 Lieder, die zwischen 1892 und 1898 entstanden sind.

Verzaubernde Wehmut und Trauer bilden da das markante Herz-Rhythmus-System. Wobei es hier und da aber doch auch zu manch lebensbejahenden, das Liebesglück preisenden Bekenntnissen kommt. Gerade mal 22 Jahre alt war Karłowicz, als er sein letztes Lied schrieb. Und wenngleich er später seine Beschäftigung mit dieser Gattung einmal als Jugendsünde abtat, besitzen sie eine ungemeine Tiefe, Seele und Schönheit.

Der überwiegende Teil seiner Lieder entstand in Berlin, wo Karłowicz ab 1895 Komposition studierte. Überhaupt waren die vielen Aufenthalte gerade in den deutschen Musikmetropolen für den aus einer wohlhabenden Familie stammenden Musiker prägend. Nicht nur begann er beim legendären Arthur Nikisch ein Dirigentenstudium. Karłowicz wurde durch die Musik von Liszt, Wagner und Strauss beeinflusst. Leider sollte er allzu früh, im Alter von nur 32 Jahren, aus dem Leben scheiden: Im Februar 1909 wurde Karłowicz bei einer Skifahrt von einer Schneelawine erfasst und verschüttet. Was aber von ihm bleibt, ist großartige Musik.

Mieczysław Karłowicz

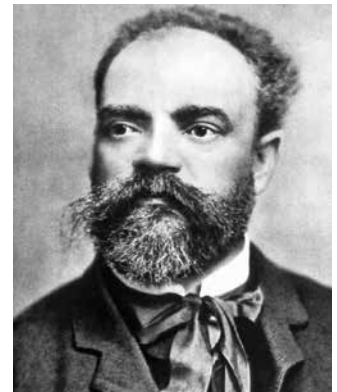


## LIEBE ZUR MUSIK UND ZUM LIED

### Antonín Dvořák: Zigeunermelodien op. 55

Die Faszination an der Zigeunermusik erlebte im 19. Jahrhundert einen regelrechten Boom. Von Schumann bis Brahms ließen sich die prominentesten Komponisten von der typischen Zigeunertonleiter und besonders vom sogenannten Zigeunermoll infizieren. Um so mehr stellen gerade die *Ciganské melodie* (Zigeunermelodien) von Antonín Dvořák einen Sonderfall dar, da der Komponist den vielversprechenden Zyklustitel bis auf die imitierten Zymbal-Klänge kaum einlöst. Vielmehr sind die sieben Lieder ganz der tschechisch-böhmischen Melodik verpflichtet. 1880 hatte Dvořák für seinen Zyklus Gedichte aus der deutschsprachigen Sammlung *Zigeunermelodien* von Adolf Heyduk ausgewählt und für den aus Böhmen stammenden Tenor Gustav Walter komponiert. Auch wenn Heyduks Dichtungen ganz der romantischen Verklärung des Zigeunerlebens folgen und sie besonders die ungezwungene Liebe zur Musik und zum Lied, die Unbeugsamkeit und den Freiheitswillen der Zigeuner betonen, so zeigt sich das Musik-Idiom des Liedkomponisten Dvořák auf dem Höhepunkt.

Ist *Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm* ein ständiges Wechselspiel aus Anmut und Leidenschaft, bilden Text und Musik in *Ei, wie mein Triangel wunderherrlich läutet* ein erstaunliches Gegensatzpaar. Dem ernsten, unheilverkündenden Liedtext scheint nämlich der Tanzrhythmus regelrecht widersprechen zu wollen. Mit dem nachfolgenden *Rings ist der Wald so stumm und still* entfernt sich Dvořák zwar für ein Lied lang von seinen böhmischen Wurzeln. Doch mit welchem Sentiment und mit welcher beruhigender Schönheit er die Stimme durch die beiden Strophen trägt, verrät immerhin allerfeinsten Brahms-Einfluss. Einen schwerelosen Charakter zeichnet *Als die alte Mutter mich noch singen lehrte* aus, dessen Melodie zu Dvořáks beliebtesten gehört (Fritz Kreislers Arrangement für Violine und Klavier hat daran erheblichen Anteil). Durchzieht eine hoffnungsvolle Melancholie auch die beiden folgenden Lieder wie ein roter Faden, kommt es in *Darf des Falken Schwinge Tatrahöhen umrauschen* zu einem dramatischen Finale in d-Moll.



Antonín Dvořák



## HEIMATGEFÜHLE

### Sergej Rachmaninow: Ausgewählte Lieder

Als Sergej Rachmaninow 1917 seiner russischen Heimat für immer den Rücken kehren musste und in die USA emigrierte, ließ er nicht nur wertvollste Erinnerungsstücke zurück. Auch die russische Sprache sollte fortan zumindest in seinen Werken keine bedeutende Rolle mehr spielen. So widmete er sich weder der Oper noch dem Lied – zwei Gattungen, mit denen er sich bis zu seinem endgültigen Exil intensiv beschäftigt hatte.

Allein über 80 Lieder schrieb Rachmaninow zwischen 1890 und 1916. Und vorrangig hatte er dabei russische Dichter vertont. Eine Ausnahme bildete immerhin die sechsteilige Liedreihe op. 8 aus dem Jahr 1893, in der sich gleich drei Heine-Gedichte in russischer Übersetzung finden – darunter *Ein Traum*, das Rachmaninow für seine Cousine Natalia Skalon komponierte und das den letzten Teil des heutigen Abends einleitet. In jenem Jahr war zudem seine allererste Liedersammlung veröffentlicht worden. Es handelte sich um die *Sechs Lieder* op. 4, von denen das im heutigen Konzert zu hörende *Sing nicht für mich, o Schöne* von magischer Bitternis beseelt ist. Von heftigen Gefühlen durchpulst ist dagegen das Lied *Frühlingsfluten* aus den *Zwölf Liedern* op. 14. Und dem zarten Lied *Flieder* hört man so gar nicht an, dass Rachmaninow es 1902 – ebenfalls wie die elf weiteren Lieder aus op. 21 – in einem irrwitzigen Tempo, nämlich während seiner Flitterwochen, heruntergeschrieben hatte.

GUIDO FISCHER

# LIEDTEXTE

---

## ROBERT SCHUMANN

### Dichterliebe op. 48

Liederzyklus nach Gedichten  
von Heinrich Heine

### Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen.

### Aus meinen Tränen sprießen

Aus meinen Tränen sprießen  
Viel blühende Blumen hervor,  
Und meine Seufzer werden  
Ein Nachtigallenchor.  
Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
Schenk' ich dir die Blumen all',  
Und vor deinem Fenster soll klingen  
Das Lied der Nachtigall.

### Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
Die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Wonne,  
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

### Wenn ich in deine Augen seh'

Wenn ich in deine Augen seh',  
So schwindet all' mein Leid und Weh;  
Doch wenn ich küsse deinen Mund,  
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
Kommt's über mich wie Himmelslust;  
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!  
So muss ich weinen bitterlich.

### Ich will meine Seele tauchen

Ich will meine Seele tauchen  
In den Kelch der Lilie hinein;  
Die Lilie soll klingend hauchen  
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben  
Wie der Kuss von ihrem Mund,  
Den sie mir einst gegeben  
In wunderbar süßer Stund'.

### Im Rhein, im heiligen Strome

Im Rhein, im heiligen Strome,  
Da spiegelt sich in den Well'n  
Mit seinem großen Dome  
Das große, heil'ge Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,  
Auf gold'nem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein  
Um unsre liebe Frau;  
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

### Ich grolle nicht

Ich grolle nicht,  
Und wenn das Herz auch bricht,  
Ewig verlор'nes Lieb! Ich grolle nicht.  
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im Traume,  
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,  
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,  
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

### Und wüssten's die Blumen

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie ließen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,  
Die goldenen Sternelein,  
Die kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,  
Nur eine kennt meinen Schmerz;  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

### Das ist ein Flöten und Geigen

Das ist ein Flöten und Geigen,  
Trompeten schmettern darein;  
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen  
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,  
Ein Pauken und ein Schalmei'n;  
Dazwischen schluchzen und stöhnen  
Die lieblichen Engelein.

### Hör' ich das Liedchen klingen

Hör' ich das Liedchen klingen,  
Das einst die Liebste sang,  
So will mir die Brust zerspringen  
Von wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
Hinauf zur Waldeshöh',  
Dort löst sich auf in Tränen  
Mein übergroßes Weh'.

### Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen andern erwählt;  
Der and're liebt eine and're,  
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
Den ersten besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu;  
Und wem sie just passiert,  
Dem bricht das Herz entzwei.

**Am leuchtenden Sommermorgen**

Am leuchtenden Sommermorgen  
 Geh' ich im Garten herum.  
 Es flüstern und sprechen die Blumen,  
 Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen  
 Und schau'n mitleidig mich an:  
 Sei uns'rer Schwester nicht böse,  
 Du trauriger blasser Mann.

**Ich hab' im Traum geweinet**

Ich hab' im Traum geweinet,  
 Mir träumte, du lägest im Grab.  
 Ich wachte auf, und die Träne  
 Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,  
 Mir träumt', du verließest mich.  
 Ich wachte auf, und ich weinte  
 Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,  
 Mir träumte, du wär'st mir noch gut  
 Ich wachte auf, und noch immer  
 Strömt meine Tränenflut.

**Allnächtlich im Traume seh' ich dich**

Allnächtlich im Traume seh' ich dich  
 Und sehe dich freundlich grüßen,  
 Und laut aufweinend stürz' ich mich  
 Zu deinen süßen Füßen.

Du siehest mich an wehmütiglich  
 Und schüttelst das blonde Köpfchen;  
 Aus deinen Augen schleichen sich  
 Die Perlentränentropfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort  
 Und gibst mir den Strauß von Zypressen.  
 Ich wache auf, und der Strauß ist fort,  
 Und's Wort hab' ich vergessen.

**Aus alten Märchen winkt es**

Aus alten Märchen winkt es  
 Hervor mit weißer Hand,  
 Da singt es und da klingt es  
 Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen  
 Im gold'nen Abendlicht,  
 Und lieblich duftend glühen,  
 Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen  
 Uralte Melodei'n,  
 Die Lüfte heimlich klingen,  
 Und Vögel schmetter'n drein;

Und Nebelbilder steigen  
 Wohl aus der Erd' hervor,  
 Und tanzen luft'gen Reigen  
 Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen  
 An jedem Blatt und Reis,  
 Und rote Lichter rennen  
 Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen  
 Aus wildem Marmorstein.  
 Und seltsam in den Bächen  
 Strahlt fort der Widerschein.

Ach, könnt' ich dorthin kommen,  
 Und dort mein Herz erfreu'n,  
 Und aller Qual entnommen,  
 Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,  
 Das seh' ich oft im Traum,  
 Doch kommt die Morgensonne,  
 Zerfließt's wie eitel Schaum.

**Die alten, bösen Lieder**

Die alten, bösen Lieder,  
 Die Träume bö's und arg,  
 Die lasst uns jetzt begraben,  
 Holt einen großen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,  
 Doch sag' ich noch nicht, was;  
 Der Sarg muss sein noch größer,  
 Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre  
 Und Bretter fest und dick;  
 Auch muss sie sein noch länger,  
 Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,  
 Die müssen noch stärker sein  
 Als wie der starke Christoph  
 Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,  
 Und senken ins Meer hinab;  
 Denn solchem großen Sarge  
 Gebührt ein großes Grab.

Wisst ihr, warum der Sarg wohl  
 So groß und schwer mag sein?  
 Ich senkt' auch meine Liebe  
 Und meinen Schmerz hinein.

**MIECZYŚLAW KARŁOWICZ****Ausgewählte Lieder****Desillusion**

Originaltext: Kazimierz Przerwa-Tetmajer

Ich sah dich oft im Traumbild  
 Wie eine schlanke Tann' am Strande,  
 Du warst so süß wie Zauberbande.  
 Mir ist so bang, so bang ...  
 Auf grüner Berge träumend' Alm,  
 Der in dem Nebel steht alleine,  
 Da warst du, Liebste, einzig meine.  
 Mir ist so bang, so bang ...  
 Wie stillen Abendliedes Klang  
 Der Tannenrausch summt voll Wonne,  
 Du warst mein Glück  
 Und meine Sonne.  
 Mir ist so bang, so bang ...

**Sprich weiter zu mir**

Originaltext: Kazimierz Przerwa-Tetmajer

Sprich weiter zu mir ... Aus der Ferne  
 Strömt deine Stimme in Luftwellen heran.  
 Jedes Wort ist mir wie eine Blume  
 Und liebtest mich.  
 Sprich weiter zu mir ...  
 Sprich weiter zu mir ... Es strömen zu mir

Die Worte wie ein Gebet am Totenbett  
 Und lassen mein sterbendes Herz erschauern.  
 Sprich weiter zu mir ...

**Über die Felder**

Originaltext: Kazimierz Przerwa-Tetmajer

Über die Felder, durch die Wälder,  
Durch Wiesen und Gärten,  
Über graue Wasser und verschneite Berge,  
Über den blassen Mond  
In den Abgrund des Universums,  
Wo die Milchstraße schimmert,  
Geht blau, geflügelt und ruhig  
Die Musik meiner Seele.

**Zu den ersten Sternen**

Originaltext: Juliusz Stowacki

Zu den ersten Sternen,  
Die am Himmel leuchten, gehe ich,  
An den Rand dunkler Felsen.  
Ich sehe Schwäne auffliegen  
Und ich folge ihnen im Flug.  
Denn hier und dort,  
Auf dem Meer und überall,  
Wohin meine Gedanken auch gehen,  
Immer und überall bin ich traurig;  
Ich weiß, das wäre schlecht.

**Von der Erotik**

Originaltext: Józef Waśniewski

Statt Sonnen und Sterne, mein lieber Engel,  
Lege ich dir nur Tränen zu Füßen.  
Vergib mir, denn der Quell meiner Seele  
Ist verdorben.  
Doch nimm diese Tränen an,  
Denn es sind die meinen.

**Die allerschönsten Lieder**

Originaltext: Adam Asnyk

Die allerschönsten meiner Lieder –  
Ein Mädchen lehrte mich einst sie,  
Mit einem wundervollen Mund  
Von Ebenmaß und Harmonie.

Diesem Mund entströmten immer  
Lieder, neu und frisch im Klang,  
Melodie ward jedes Lachen,  
Jedes Wort, das ward Gesang.  
Alles, was ein Herz erträumt,

Alles auch, vor dem es flieht,  
Alles stand in ihren Augen,  
Alles ward bei ihr zum Lied.  
Wonnetrunken ihr zur Seite,

Ihrem Anblick hingegeben,  
Wiegen mich die Kantilenen  
zwischen süßem Traum und Leben.  
Was die Ohren nicht erlauschten,

Was die Blicke nicht erfassten  
Vom korallenroten Mund,  
Konnten doch die Lippen tasten ...

**Ich erinnere mich an ruhige, goldene Tage**

Originaltext: Kazimierz Przerwa-Tetmajer

Ich erinnere mich an ruhige, goldene Tage,  
Die mir heute wie ein Traum erscheinen.  
Ein Paradies, das sich mir öffnete,  
Das mir in meiner Kindheit offenstand.  
Manchmal denke ich, dass ich nur schlief,  
Dass mein Leben ein Traum war  
Und ich das Paradies meiner Kindheit  
Eines Tages wiederfinde.

**ANTONÍN DVOŘÁK****Zigeunermelodien op. 55**

Texte: Adolf Heyduk

**Mein Lied ertönt**

Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm,  
Beginnt der Tag zu sinken,  
Und wenn das Moos, der welke Halm  
Tauperlen heimlich trinken.

Mein Lied ertönt voll Wanderlust,  
Wenn wir die Welt durchwallen,  
Nur auf der Puszta weitem Plan  
Kann froh mein Sang erschallen.

Mein Lied ertönt voll Liebe auch,  
Wenn Heidestürme toben;  
Wenn sich befreit zum letzten Hauch  
Des Bruders Brust gehoben!

**Ei! Wie mein Triangel**

Ei! Wie mein Triangel  
Wunderherrlich läutet!  
Wie Zigeunerlieder,  
Wenn zum Tod man schreitet!

Wenn Triangelklänge  
Mich zum Tod begleiten,  
Ist's mit Tanz und Liedern  
Aus für alle Zeiten!

**Rings ist der Wald**

Rings ist der Wald so stumm und still,  
Das Herz schlägt mir so bange;  
Der schwarze Rauch sinkt tiefer stets,  
Die Träne trocknend meiner Wange.

Doch meine Träne trockne nicht,  
Sollst anders wohin wehen!  
Wer auch im Schmerz noch singen kann,  
Der lebt, nicht wird sein Lied vergehen.

**Als die alte Mutter**

Als die alte Mutter  
Mich noch lehrte singen,  
Sonderbar, dass Tränen  
Ihr am Auge hingen.  
Jetzt die braunen Wangen  
Netzen mir die Zähnen,  
Wenn ich will die Kinder  
Sang und Spielen lehren.

**Reingestimmt die Saiten**

Reingestimmt die Saiten!  
Bursche tanz' im Kreise!  
Heute froh, überfroh noch heute,  
Morgen trüb' nach alter Weise!  
Nächsten Tag am Nilstrand,  
Der den Vätern heilig,  
Reingestimmt die Saiten,  
In den Tanz spring eilig!

**In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide**

In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide  
 Freier der Zigeuner als in Gold und Seide!  
 Jaj! Der gold'ne Dolman schnürt die Brust zu enge,  
 Hemmt des freien Liedes wanderfrohe Klänge.  
 Wer beim Schwung der Lieder wahre Lust empfindet,  
 Wünscht, dass alles Gold  
 jetzt aus der Welt verschwindet.

**Darf des Falken Schwinge**

Darf des Falken Schwinge Taträhö'n umrauschen,  
 wird das Felsennest nicht er mit dem Käfig tauschen.  
 Kann das wilde Fohlen jagen durch die Heide,  
 wird's an Zaum und Zügel finden keine Freude.  
 Hat Natur, Zigeuner, etwas dir gegeben,  
 Ja, zur Freiheit schuf sie mir das ganze Leben.

---

**SERGEJ RACHMANINOW**  
**Ausgewählte Lieder**
**Ein Traum**

Originaltext: Alexei Nikolajewitsch  
 Pleschtschejew, 1825–1893

Und ich hatte eine Heimat,  
 Und was für eine schöne!  
 Eine Fichte wiegt sich über mir ....  
 Doch das war ein Traum!  
 Die Familie eines Freundes lebte.  
 Von allen Seiten  
 Hörte man liebe Worte ....  
 Doch das war ein Traum!

**Flieder**

Originaltext: Ekaterina Andreyena Beketova

Morgenrot schon erglüht,  
 Und der Fliederbusch blüht,  
 Und ich atme so frisch Morgenwind;  
 Nach dem schatt'gen Gebüsch,  
 Das von Tautropfen frisch,  
 Schau ich, ob dort mein Glück ich find ....  
 Ja, des Glücks gibt's nicht viel,  
 Und doch ist's aller Ziel,  
 Doch das meine ist  
 Dort auf dem Strauch,  
 Wo im duftigen Grün  
 Lila Trauben erblühen,  
 Und mein armes Glück blühet da auch ...

**Sing nicht für mich**

Originaltext:

Alexander Sergejewitsch Puschkin

Sing nicht für mich, o Schöne,  
 Die traurigen Lieder Georgiens,  
 Sie erinnern mich nur  
 An das ferne Land und das andere Leben.  
 Ach, sie wecken Erinnerungen,  
 Deine grausamen Melodien,  
 An die Steppe, die Nacht und das Mondlicht,  
 Das auf das arme Mädchen fällt.  
 Den süßen, schicksalsschweren Traum  
 Vergesse ich, wenn du da bist;  
 Doch wenn du singst,  
 Sehe ich das Bild wieder vor mir.  
 Sing nicht für mich, o Schöne  
 Die traurigen Lieder Georgiens,  
 Sie erinnern mich nur  
 An das ferne Land und das andere Leben.

**Frühlingsfluten**

Originaltext: Fjodor Iwanowitsch Tjuttschew

Die Felder sind noch bedeckt mit Schnee,  
 Da plätschern die Bäche in Frühlingslaune,  
 Sie laufen und wecken das schläfrige Ufer,  
 Sie laufen und glitzern und jubeln laut.  
 Sie verkünden laut in alle Welt:  
 »Der Frühling kommt, der Frühling kommt!  
 Wir sind die Boten des jungen Frühlings,  
 Er hat uns vorgeschickt,  
 Der Frühling kommt, der Frühling kommt!  
 Und die ruhigen, warmen Maitage  
 Folgen ihm in lustiger Menge  
 In den fröhlichen, sonnigen Tanzkreis.«

»Ein Wunder.«

KulturSPIEGEL



CD + DVD

Ab 10. März überall im Handel

Bislang noch nie gehört und gesehen:

Ein Set mit unveröffentlichten Audio- und Videoaufnahmen Sokolovs

Live-Aufnahmen umjubelter Konzerte des russischen Ausnahmepianisten  
und eine einzigartige Dokumentation über sein Leben

»Sokolov zieht in seiner Intensität alle und alles mit.« *Salzburger Nachrichten*

WWW.GRIGORY-SOKOLOV.DE

## VORSCHAU

### GANZ NAH DRAN MIT DEM **NEWSLETTER**

In der Elbphilharmonie ist eigentlich immer etwas los: Auf den Bühnen spielen täglich herausragende Musiker, in den Kai-studios wuseln neugierige Kinder herum, und auf der Plaza lässt sich unter den vielen Besuchern auch schon mal der ein oder andere Promi blicken. Was auch immer an spannenden Dingen in und um die Elbphilharmonie herum passiert: Im Newsletter erfahren Sie es stets zuerst. So sind Sie informiert, wenn es für einzelne Konzerte noch Karten gibt, neue Veranstaltungen in den Verkauf gehen oder Konzerte im Livestream übertragen werden. Auch Ausstellungen, Künstlergespräche oder Videos aus dem Haus werden hier angekündigt.



Anmeldung unter: [www.elbphilharmonie.de/newsletter](http://www.elbphilharmonie.de/newsletter)

Die Aufzeichnung des Konzerts in Ton, Bild oder Film ist nicht gestattet.

### IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH – Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft  
Generalintendanz: Christoph Lieben-Seutter  
Geschäftsführung: Jack F. Kurfess  
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta  
Gestaltung und Satz: breeder typ – alatur, musialczyk, reitemeyer  
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigenvertretung: Antje Sievert, +49 40 450 698 03,  
[antje.sievert@kultur-anzeigen.com](mailto:antje.sievert@kultur-anzeigen.com)

### BILDNACHWEIS

Piotr Beczala (Anja Frers); Helmut Deutsch (Shirley Suarez); Robert Schumann: Daguerreotypie von 1850 (Robert-Schumann-Haus Zwickau); Mieczysław Karłowicz: unbezeichnete Fotografie; Antonín Dvořák: unbezeichnetes Porträt von 1891 (Antonín-Dvořák-Museum, Prag); Sergej Rachmaninow: unbezeichnete Fotografie von circa 1920 (Library of Congress); Elbphilharmonie (Maxim Schulz)



**ELBPHILHARMONIE**  
HAMBURG

## WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

### PRINCIPAL SPONSORS

BMW  
Montblanc  
SAP

### PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola  
Hawesko  
Lavazza  
Meißner  
Ruinart  
Störtebeker

### CLASSIC SPONSORS

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Blohm+Voss  
Commerzbank AG  
DG HYP  
Reederei F. Laeisz  
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe  
Hamburger Feuerkasse  
Hamburger Sparkasse  
Hamburger Volksbank  
HanseMerkur Versicherungs-  
gruppe  
HSH Nordbank  
Jyske Bank A/S  
KPMG AG  
KRAVAG-Versicherungen  
M.M.Warburg & CO

sowie die Mitglieder des  
Elbphilharmonie Circle

### FÖRDERSTIFTUNGEN

Stiftung Elbphilharmonie  
Klaus-Michael Kühne Stiftung  
Körper-Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
K. S. Fischer-Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung  
Rudolf Augstein Stiftung

Freundeskreis Elbphilharmonie  
+ Laeiszhalle e.V.

### MEDIENPARTNER

NDR  
Der Spiegel  
Byte FM  
VAN Magazin  
NDR Kultur



BEI UNS  
SIND  
SIE  
IMMER  
AN DER  
ALLER-  
ERSTEN  
ADRESSE  
FÜR GUTEN  
WEIN AUS  
DER GANZEN  
WELT!



**HAWESKO**<sup>.DE</sup>  
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

FORDERN SIE  
JETZT GRATIS  
UNSEREN NEUEN  
WEIN-KATALOG  
AN UNTER TEL.  
04122 50 44 33



---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

